Akkreditiertes Weiterbildungsinstitut DGSF

KOMPETENZ IN BILDUNG KIB
Systemisch. Vielfältig. Bewegend.

AUFBAUWEITERBILDUNG

SYSTEMISCHE PAARTHERAPIE UND -BERATUNG

Weiterentwicklung und Stabilisierung der Beratungskompetenzen zu einer therapeutischen Persönlichkeit für die Arbeit mit Paaren und im Themenfeld Trennung

Köln • Aachen / Euregio

Köln • Wuppertal • Duisburg / Niederrhein • Aachen / Euregio • Kiel

» ZERTIFIKATSWEITERBILDUNG

„LIEBESGESCHICHTEN SIND NICHT DAS GLEICHE WIE LEBENSGESCHICHTEN. WIR KÖNNEN MEHR LEUTE FINDEN, DIE WIR LIEBEN, ALS LEUTE, MIT DENEN WIR EIN GEMEINSAMES LEBEN AUFBAUEN WOLLEN."

(Esther Perel)

» ÜBER DAS KIB

UNSERE WEITERBILDUNGEN: PERSÖNLICH, BEREICHERND, INSPIRIEREND

Als eines der führenden Weiterbildungsinstitute für systemische Beratungskontexte in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein begleiten wir unsere Teilnehmenden auf ihrem Weg zu einer individuellen paartherapeutischen Persönlichkeit. Neben der Vermittlung theoretischer Inhalte fördern wir persönliche Entwicklung auf Basis von Selbsterfahrung und Reflexion. Wir sind überzeugt von den Kompetenzen der Menschen und lassen uns in unseren Weiterbildungen von ihnen inspirieren. Dadurch schaffen wir ein Lehr und Lernklima, das lebendige Auseinandersetzung fördert und darüber hinaus die Integration von neuem Wissen ermöglicht.

Wir glauben an den Mehrwert von Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gegensätzlichkeit: Im Netzwerk des KIB sind Lehrende und Supervisor:innen mit unterschiedlichen Berufs- und Lebensbiographien vernetzt. Ebenso bringen unsere Teilnehmenden unterschiedliche Berufs- und Lebensbiografien mit. Diese Vielfalt ermöglicht den offenen und bereichernden Austausch eines gemeinsamen systemischen Selbstverständnisses und prägt unsere Weiterbildungen in besonderer Weise.

» LERN- UND KOMPETENZZIELE DER WEITERBILDUNG

NEUGIER. OFFENHEIT. LUST AUF PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG.

Unsere Weiterbildung möchte Sie ausgehend von Ihren Kompetenzen inspirieren, Ihre fachlichen, persönlichen und methodischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Dazu werden folgende Aspekte einer systemisch paartherapeutischen Persönlichkeit im Rahmen des Curriculums gefördert:

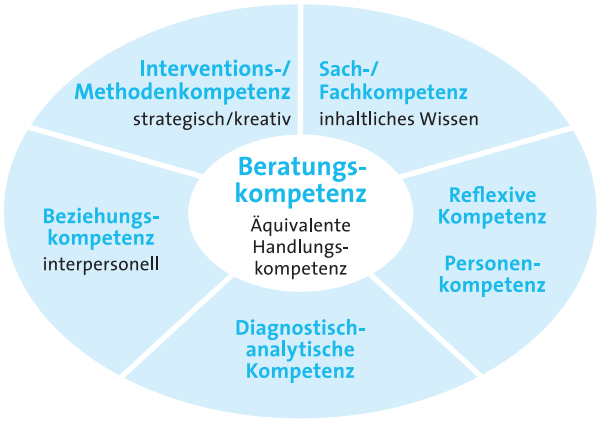

Abb: Kompetenzorientierung nach Erpenbeck und Rosenstiel

Dies wird ergänzt um die Vermittlung theoretischer Inhalte und einer intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen, Bildern und Mustern von Paarbeziehungen.

» ZIELE

- Entwicklung eines individuellen paartherapeutischen Stils, in dem die persönlichen und professionellen Kompetenzen enthalten sind
- Entwicklung einer Identität als systemische:r Paartherapeut:in
- Persönliche und professionelle Ressourcen als systemische:r Paartherapeut:in erkennen, ausbauen und nutzen
- Systemische Ansätze kennen und in eine eigene Praxis überführen und anwenden können
- Die Erfahrungen der eigenen Herkunft und Beziehungssozialisation als Potenzial für Paar-

therapie nutzen können und zur Entwicklung einer paartherapeutischen Persönlichkeit zur Verfügung haben
- Erfahren systemisch-therapeutischer Methodenvielfalt und Interventionen, um diese in Paartherapie zur Verfügung stellen zu können.

» EINGANGSVORAUSSETZUNGEN

1. **A) Hochschulabschluss**[1] mit sozial-/humanwissenschaftlicher Ausrichtung
und
psychosoziale Praxiserfahrungen
und
Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung/Coaching oder Therapie“

oder

Hochschulabschluss mit sozial-/humanwissenschaftlicher Ausrichtung
und
psychosoziale Praxiserfahrungen
und
Abschluss einer anderen curricular aufgebauten Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution, Umfang mind. 300 UE von Dozierenden angeleitete Präsenzstunden, als auch eine systemische, curricular aufgebaute Fortbildung mit einem Umfang von mind. 120 UE von Dozierenden angeleiteten Präsenzstunden

oder

B) ein qualifizierter **Berufsabschluss im psychosozialen Bereich**
(mind. 3-jährige Berufsausbildung)
und
Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung/Coaching oder Therapie“

oder

ein qualifizierter **Berufsabschluss im psychosozialen Bereich**
(mind. 3-jährige Berufsausbildung)
und
Abschluss einer anderen curricular aufgebauten Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution, Umfang mind. 300 UE von Dozierenden angeleitete Präsenzstunden, als auch eine systemische, curricular aufgebaute Fortbildung mit einem Umfang von mind. 120 UE von Dozierenden angeleiteten Präsenzstunden.

2. Möglichkeit zur Durchführung systemischer Paartherapie bzw. -beratung während der gesamten Weiterbildung.

Abweichende Teilnahmevoraussetzungen werden in einem gesonderten Verfahren institutsintern und in Kooperation mit der DGSF entschieden.

» LERNORGANISATION

- Theoretische Vermittlung
- Training auch in Rollenspielen und Simulationen
- Intervision in vertrauten Peergruppen fördert die Vertiefung systemischer Paartherapie
- Begleitende Supervision unterstützt die Umsetzung von Haltungen, Theorien und Methoden in einer paartherapeutischen Praxis
- Selbsterfahrung und Reflexion bilden die Basis für die Entwicklung einer individuellen paartherapeutischen Persönlichkeit.

» ZERTIFIZIERUNG

Unsere Weiterbildung orientiert sich an dem Europäischen Qualitätsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR), Niveau 7 – einer Initiative der EU, die berufliche Qualifikation und Kompetenzen in Europa für Arbeitgebende, Bürgerschaft und Einrichtungen vergleichbarer und verständlicher machen soll.

1 Hochschulabschlüsse sind Bachelor-, Master und Staatsexamensabschlüsse aller Universitäten, Fachhochschulen und dualen Hochschulen (Stand 9/2023)

» DIE AUFBAUWEITERBILDUNG „SYSTEMISCHE PAARTHERAPIE UND -BERATUNG“ IST EIN AKKREDITIERTER WEITERBILDUNGSLEHRGANG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SYSTEMISCHE THERAPIE UND FAMILIENTHERAPIE (DGSF).

Nach Abschluss dieser Weiterbildung verfügen Sie über die Kompetenzen, neue komplexe Aufgaben- und Problemstellungen zu bearbeiten sowie über die Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in einem wissenschaftlichen Fach oder in einem strategieorientierten beruflichen Tätigkeitsfeld als systemische:r Paartherapeut:in.

» DAUER UND UMFANG DER WEITERBILDUNG

Die Aufbauweiterbildung „Systemische Paartherapie und -beratung“ dauert ca. 1,5 Jahre und umfasst:

Weiterbildungskurs (Theorie und Methodik)	100 UE
Selbsterfahrung	70 UE
Supervision	50 UE
Peergruppen	50 UE
Systemische Praxis	130 UE
Eigenstudium	80 UE
Gesamtumfang	480 UE

WEITERBILDUNGSKURS – THEORIE UND METHODIK (100 UE)

Inhalt ist das Kennenlernen verschiedener systemischer Theorien und Methoden.

SELBSTERFAHRUNG (70 UE)

begleitet den Lernprozess während der gesamten Weiterbildung und ist integraler Bestandteil des Kurses.

SUPERVISION (50 UE)

dient der Reflexion eigener paartherapeutischer Prozesse und wird von qualifizierten Supervisor:innen durchgeführt. Zwischen Ausbildungsleitung und den Supervisor:innen findet ein regelmäßiger Austausch über den Kurs, die inhaltliche Entwicklung des Weiterbildungsgangs und der Entwicklung der Teilnehmenden statt.

PEERGRUPPENARBEIT (50 UE)

Zum Kurs gehört, verteilt über die Weiterbildung, Peergruppenarbeit. In vertrauten Kleingruppen sollen die gewonnenen Erfahrungen und das Wissen vertieft sowie die Integration systemischer Haltung und Methodik in die Praxis trainiert werden.

SYSTEMISCHE PRAXIS (130 UE)

Systemische Paartherapeut:innen benötigen zu ihrer Anerkennung die Dokumentation von insgesamt 130 Stunden paartherapeutischer Praxis, die bis zum Ende der Weiterbildung nachzuweisen sind.

» ZERTIFIKAT „SYSTEMISCHE PAARTHERAPIE UND -BERATUNG“

Die erfolgreiche Teilnahme an der Weiterbildung „Systemische Paartherapie und -beratung“ schließt mit einem Zertifikat ab.

Voraussetzung zur Erteilung des Zertifikats:

- Abschluss der Aufbauweiterbildung „Systemische Paartherapie und -beratung“ nach den Richtlinien der DGSF
- Die regelmäßige Teilnahme an
  - den Kurseinheiten „Systemische Paartherapie und -beratung“
  - den Peergruppen
  - den Supervisionen
- Nachweis einer Live-Supervision oder Video-Supervision
- Nachweis systemischer Paartherapiepraxis oder Paarberatungspraxis
- 1 schriftliche Falldokumentation
- Schriftliche Evaluation des Lernprozesses
- Die erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium

» KOMPETENZZIELE DER WEITERBILDUNG

1. BLOCK (26 UE)

GRUNDLAGEN SYSTEMISCH-PAAR-THERAPEUTISCHEN HANDELNS

Die Teilnehmenden verfügen über theoretisches und handlungsorientiertes Wissen zu system-theoretischen und bindungstheoretischen Aspekten in der Paartherapie und können dieses anwenden. Sie haben sich mit den unterschiedlichen Konstrukten von Paarbeziehungen unter historischen, kulturellen, gesellschaftlichen und soziologischen Blickwinkeln beschäftigt und dabei ihr eigenes Konstrukt von Paarbeziehung reflektiert. Es finden unterschiedliche Beziehungsformen Berücksichtigung, ebenso wie verschiedene Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen.

Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine Metastabilität in paartherapeutischen Settings zu gestalten. Therapeutische Beziehungsgestaltung, systemische Haltung, affektive Rahmung, Prozesssteuerung sowie organisatorische Rahmung und Auftragsklärung sind dabei von zentraler Bedeutung.

Sie verfügen über Fähigkeiten, Erstgespräche in der Paartherapie zu gestalten

2. BLOCK (26 UE)

PAARBEZIEHUNGEN UND LEBENSPHASEN; PAARSOZIALISATION; GENOGRAMME IN DER PAARTHERAPIE

Die Teilnehmenden reflektieren und vertiefen ihren Zugang zu ihren persönlichen und biografischen Ressourcen, insbesondere unter dem Aspekt von Paarbeziehungen, und nutzen diese für ihre paartherapeutische Prozessgestaltung. Grundlage hierfür ist die Selbsterfahrung in der Arbeit am eigenen Genogramm.

Die Teilnehmenden setzen sich mit ihren eigenen Bildern von und Mustern in Paarbeziehungen auseinander. Sie haben Wissen über Phasen von Paarbeziehungen und mögliche Formen von Paarbeziehungen in unterschiedlichen Lebensphasen, z. B. im Jugend-, Erwachsenen- oder höheren Alter, erworben.
Die Teilnehmenden können Ambivalenzen in ihrer Rolle als Therapeut:in, im Klient:innensystem und in unterschiedlichen Kontexten wahrnehmen, benennen und im paartherapeutischen Prozess professionell damit umgehen.

3. BLOCK (26 UE)

INTIMITÄT UND SEXUALITÄT

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Themen von Intimität, Erotik und Sexualität in Bezug auf verschiedene Beziehungsformen und Vorstellungen von Partnerschaft besprechbar zu machen. Sie lernen, dabei eine zielgerichtete Neutralität zu wahren.

Sie haben sich mit ihren eigenen sexuellen Bedürfnissen und Vorstellungen sowie eigenen Möglichkeiten und Grenzen beschäftigt.

Den Teilnehmenden gelingt es, Prozesse zu gestalten, in denen Klient:innen ihre eigenen Standpunkte und Wege bezüglich Intimität und Sexualität finden können.

4. BLOCK (26 UE)

DRITTE IN DER PAARBEZIEHUNG: AUSSENBEZIEHUNG, SEITENSPRUNG, AFFÄREN, ...

Außenbeziehungen haben im paartherapeutischen Arbeiten eine große Bedeutung und sind häufig Anlass für Paare, Unterstützung zu suchen. Die Teilnehmenden entwickeln die Kompetenz, krisenhafte Entwicklungen im Paarsystem zu begleiten. In belastenden und emotional aufgeladenen Situationen können sie einen Schutzraum gestalten, in dem es möglich ist, Affekten Raum zu geben und diese gleichzeitig zu begrenzen.

Sie verfügen über das Wissen und die Fähigkeiten, andere Perspektiven einzubringen, z. B. welche Entwicklungsthemen sich durch die Situation für das Paar zeigen.

Darüber hinaus geht es in diesem Seminar um die unterschiedlichen Facetten von Versöhnung, Verzeihung und Wiedergutmachung. Die Teilnehmenden sind in der Lage, Paarsysteme in Versöhnungsprozessen zu begleiten.

5. BLOCK (26 UE)

PHYSISCHE UND PSYCHISCHE GEWALT, DESTRUKTIVE BEZIEHUNGEN & ESKALIERENDE KONFLIKTE

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Machtgefälle, destruktive Kommunikationsmuster und Themen von Gewalt zu benennen.

Ihnen gelingt es, Klient:innen darin zu unterstützen, individuelle, organisatorische und umweltbezogene Ressourcen zu identifizieren, um damit neue und andere Problem- und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln.

Aus einer ethischen Haltung heraus sind die Teilnehmenden in der Lage, Veränderungsprozesse – auch in Paarbeziehungen mit physischer und/oder psychischer Gewalt – zu begleiten und zu steuern. Sie sind in der Lage, das für das jeweilige Thema hilfreiche Setting (Einzel- oder Paarsetting) zu wählen.

Dabei lernen sie, Grenzen von Paartherapie wahrzunehmen und zu wahren und sich als Teil eines professionellen Netzwerkes zu verstehen.

6. BLOCK (26 UE)

TRAUER – AMBIVALENZ – TRENNUNG

Die Teilnehmenden kennen theoretische Modelle von Trauerphasen. Sie sind in der Lage, Menschen in Trauerprozessen, wie z. B. bei Trennungen, lebensverkürzenden Krankheiten oder Lebensende als Beziehungsende, zu begleiten. Sie können aus verschiedenen Perspektiven die Bedürfnisse Einzelner erkennen, Ambivalenzen zulassen und Raum schaffen für Auseinandersetzung.

In Trennungs-/Scheidungssituationen gelingt es den Teilnehmenden, die Perspektive und Sichtweise der Kinder in der Beratung in den Blick zu nehmen. Sie sind in der Lage, Beziehungen, Kommunikation und Emotionen innerhalb der Paarbeziehung und zu Ex-Partnerschaften in den Prozess einfließen zu lassen. Sie unterstützen Klient:innensysteme dabei, Rollen zu klären und einen (Patchwork-)Alltag praktisch lebbar zu gestalten. Die therapeutische Arbeit mit dem „verlassenen“ und dem „verlassenden“ Paarteil ist ein weiterer Aspekt dieses Seminars.

Die Teilnehmenden können einen Abschluss paartherapeutischer Prozesse gestalten.

7. BLOCK (14 UE)

KOLLOQUIUM

Die Teilnehmenden reflektieren ihren paartherapeutischen Entwicklungsprozess und stellen ihre Haltung und Persönlichkeit als systemische:r Paartherapeut:in dar. Die Entwicklung der Kompetenzen wird gewürdigt und gefeiert.

KOMPETENZ IN BILDUNG KIB
Systemisch. Vielfältig. Bewegend.

KIB GESCHÄFTSSTELLE

Zülpicher Straße 181
50937 Köln

Service-Telefon: 0800 - 542 542 542
Fax: 0221-29 426 170

info@kib-weiterbildung.de
www.kib-weiterbildung.de

Stand Februar 2025